

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens, Weyl.S.Theol. Prof. Past.
Vlric. et Schol.COLLEGIVM PASTORALE über D. Ioh.
Ludouici Hartmanni Pastorale Euangelicum. Erster ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1741

Obseruatio XXXVI. Darin das requisitum, daß ein Lehrer ein typus fidelium seyn müsse, ex typographia erläutert wird.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Obferuatio XXXVI.

Ad L. II. c. III. §. I.

Darin das requisitum, daß ein Lehrer ein typus fidelium seyn müsse, ex typographia erläutert wird.

Eine schöne Vergleichung ist es, welche gleich im Anfange dieses Capitels §. I. angestellet wird, da es heißt: Debet Ecclesiae minister praelucere non solum doctrina, sed et exemplo. Velut in typographiis typi litterarum sunt primis characteribus styloꝝ chalybeoꝝ simillimi, in eos enim funduntur, et ex iis tanquam ex matrice exeunt, sui que effigiem in charta, cui imprimuntur, relinquunt: sic in Pastoribus sint virtutes Christianis dignae, fidelibus imprimendae, dum in vitam eius ceu viuum exemplar et quasi speculum intrantur, atque, quod ibi inveniunt, facile imitantur. Solchergestalt illustriret er sehr schön den neulich angeführten locum aus I Tim. 4, 12. Τύπος γίνε τῶν πιστῶν ἐν λόγῳ, &c. Da hin auch sonderlich gehören die zwo Stellen Rom. 6, 17. Χάρει τῷ Θεῷ, ὅτι ἦτε δῆλοι τῆς ἀμαρτίας, ὑπηκᾶσατε δὲ ἐν καρδίας εἰς ὃν παροδοῦντε τύπον διδασχῆς: und 2 Thess. 3, 8. 9. Wir haben nicht umsonst das Brodt genommen von iemand, sondern mit Arbeit

beit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewircket, daß wir nicht iemand unter euch beschwerlich wären: nicht darum, daß wir defß nicht Macht haben, sondern *ὡς ἑαυτὸς τύπον δόξεν ὑμῖν εἰς τὸ μιμεῖσθαι ἡμᾶς*, daß wir uns selbst zum Vorbild euch geben, uns nachzufolgen. Diese und dergleichen loca müssen aus der typographie erläutert werden. Es ist zwar die Einrichtung derselben, wie wir sie heutiges Tages haben, bekantter massen erst in den neueren Zeiten gemacht worden: aber die Sache selbst ist doch schon in den ältesten Zeiten gewesen, wie an den sigillis und Münzen zu sehen, daß sich also Paulus darauf hat beziehen können. Daher sagt er, daß die Gläubigen gleichsam an den typum der heylsamen Lehre hinan geleyet, selbige in ihnen abgedrucket, und sie ein lebendiger Brief Gottes worden wären; item daß er mit seinem Verhalten andern Gläubigen ein typus worden sey, auf daß sie ihm darin gleichförmig werden möchten; wie man etwa eine Form in das Wachs drucket, und dasselbe auch die Figur solcher Form annimmt. Und solchergestalt solte Timotheus und ein ieder Lehrer sich auch andern zum typo darstellen.